

ren, in Europa allerdings gar wohl sich noch viel wissen. Gegen jene arge colossalsumme der neuen Welt, wo nach Helms Tagebuche einer Reise durch Peru, allein aus nur einer Münzstadt, wohl neun mal so viel jährlich zum Umlauf in die Welt tritt, wird dieser Freyberger Bergbau, was das Quantum betrifft, sich nicht aufstellen. Aber die Geschicklichkeit; der Fleiß; die Ordnung; welche angewendet werden müssen, und angewendet werden, diesen, wenn gleich auch reichen, durch Natur beglückten, doch nicht so unmaßig mit Metall Schätzen überlasteten Gebirgen um Freyberg, nur das 9tel des Potosischen (Helms S. 260) Jahrs ausbringens abzugewinnen, dürften sich doch wohl gegen jene Methoden und Vorsichten, mit Vortheil großer Vorzüglichkeit noch aufstellen lassen, welche die neue Welt anzuwenden nöthig findet, die Schätze aus ihren Gebirgen fließen zu machen.

Und wenn man nun, um das Bedürfende hervor zu bringen, Fähigkeiten erwecken, Talente in Spielung bringen, eine Thätigkeit abnöthigen, und einen Fleiß rege erhalten sieht, womit weit über die erzwungene, träge Kraftanwendung der Sklaven hinausgegangen werden muß, deren sonst die Römer in den, zu ihrer Zeit bebauten alt Spanischen reichen Gebirgen sich bedienten, und die eben diese nemlichen Spanier, deren Gebirge in der Vorzeit von den Römern beraubt wurden, nun selbst wieder anwenden, noch reichere Gebirge
wohl,